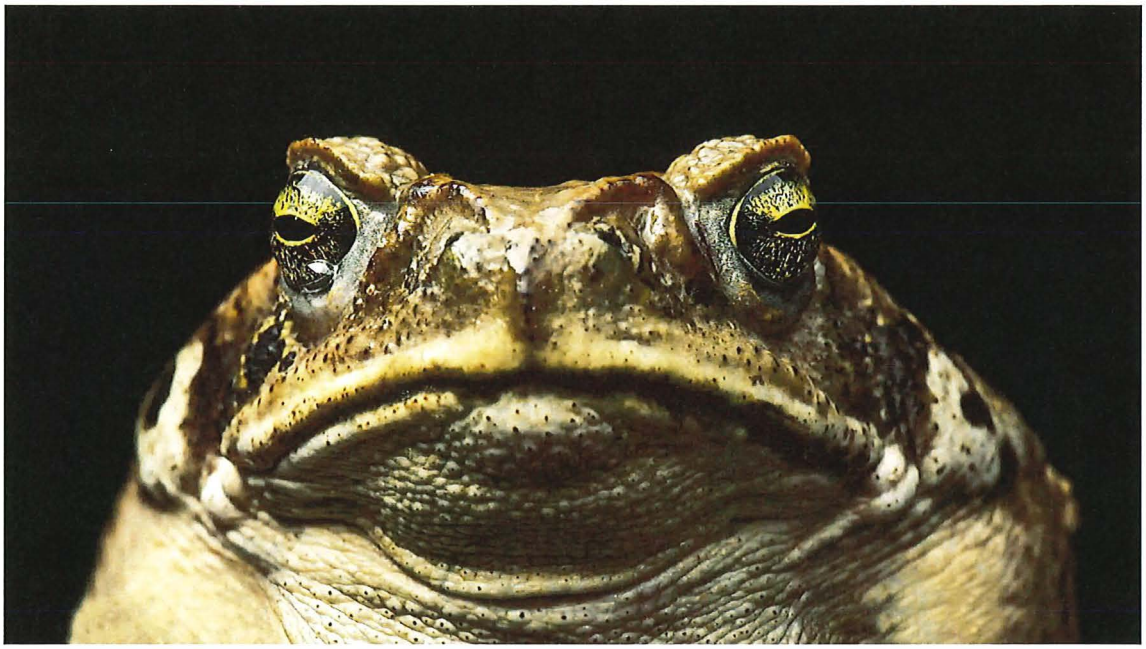
Cannabis, DMT und Pilze

Bissendorfer verkaufte selbst hergestellte Drogen aus Krötensekret

Von **Robert Schäfer** | 08.12.2022, 14:23 Uhr



Die Drogen gewann ein Mann aus Bissendorf aus dem Sekret der Aga-Kröte. FOTO: IMAGE IMAGES/IMAGEBROKER

Mit einer Bewährungsstrafe endete am Amtsgericht Osnabrück der Prozess gegen einen Mann aus Bissendorf, der Drogen über das „Dark-Net" verkauft hatte.

Drogenfarm statt Hobbykeller: Die Polizisten dürften gestaunt haben, als sie den Keller eines Familienhauses in Bissendorf durchsuchten. Statt einem Partykeller fanden sie dort eine Drogenfarm. Ihr Besitzer: ein bislang unbescholtener 38 Jahre alter Familienvater.

Eine private Cannabisplantage ist sicher nicht so ungewöhnlich und die Beamten beschlagnahmten auch in diesem Fall insgesamt 687,98 Gramm Marihuana. Ganz erstaunlich aber war die Produktion an psychedelischen Drogen, die der Mann aufgebaut hatte. So stellte die Polizei mehr als 165 Gramm psilocinhaltige Pilze und knapp 150 Gramm Dimethyltryptamin (DMT) sicher. Mit dem DMT, dass der Mann aus dem Sekret von extra zu diesem Zweck gehaltenen Aga-Kröten gewonnen hatte, soll er im „Dark-Net“ einen schwunghaften Handel getrieben haben.

Jetzt abonnieren:
Sparflamme

Die Energiekrise hat weitreichende Folgen. Für jeden Einzelnen. Und für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Wir fassen für Sie die neuesten Entwicklungen zusammen, ordnen ein, analysieren und begleiten Sie mit Tipps, Service und Expertenrat durch die Krise.

E-Mail

post@kanzlei-fuer-strafrecht.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den Datenschutzhinweisen zu.

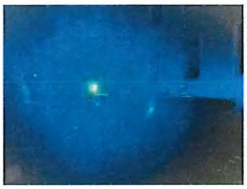
Angeklagte legt vollständiges Geständnis ab

Grundsätzlich machte der Angeklagte vor Gericht reinen Tisch. Den Besitz der Drogen, ihre Produktion und den Handel mit dem DMT gab er unumwunden zu. Das Cannabis sei allerdings für den Eigenkonsum bestimmt gewesen.

LESEN SIE AUCH

48-Jähriger aus Lingen in Haft
Nach Kokain-Razzia in Osnabrück: Weitere mutmaßliche Dealer gefasst

MEK-Einsatz am Montagabend
Osnabrücker Polizei gelingt Schlag gegen Drogenkriminalität



Zum Drogenproduzenten sei er erst vor kurzer Zeit geworden, so der Familienvater. 2019 habe er seine Arbeit verloren, berichtete er. Cannabis konsumiere er bereits seit seiner Jugend regelmäßig in geringen Mengen, seit einiger Zeit sei ihm die Droge aber auch offiziell gegen chronische Schmerzen ärztlich verschrieben worden. Doch selbst mit Rezept hätte er eine solche Menge Marihuana nicht besitzen dürfen.

Nicht geringfügige Mengen

Das Marihuana und die psilocinhaltigen Pilze seien aber auch nicht entscheidend, stellte die Staatsanwaltschaft klar. Viel schwerer wiege der Handel mit dem DMT und die aufgefundene Menge der Psychodroge. Der Vorrat des

Mannes sei mehr als das 25-fache der sogenannten „geringfügigen Menge“, mit der das Gericht einen minderschweren Fall hätte annehmen können.

Das Psychedelikum DMT ist seit langer Zeit in vielen Teilen der Welt als Rauschdroge bekannt. Es wird meist verdampft, geraucht oder geschnupft. Die orale Einnahme ist ohne weitere Zutaten gesundheitsschädlich und führt eher zu Erbrechen als zu den gewünschten Halluzinationen. Von dem wörtlichen „Kröten lecken“ kann also keine Rede sein. Aufgrund der starken Wirkung der Droge – DMT gilt als das stärkste Halluzinogen der Welt – und der Gefahr einer psychischen Abhängigkeit, sind Besitz und Handel in Deutschland verboten. „Wir gehen hier eher in den Bereich der Hartdrogen“, stellte die Staatsanwältin klar und verglich die Substanz mit LSD.

Waffen nicht wegen der Drogen

Dass die Beamten im Keller auch ein Beil und zwei verbotene Würgehölzer, sogenannte Nun-Chakus, gefunden hatten, erklärte der Angeklagte mit Zufällen. Das Beil habe er zur Bearbeitung von Hölzern gebraucht, die asiatischen Waffen früher für Kampfsporttraining gebaut und jetzt nur noch als Abstandshalter für einen Filter eingesetzt. Zur Verteidigung des Betäubungsmittelvorrates, wie in der Anklage beschrieben, seien die Waffen nicht gedacht gewesen.

LESEN SIE AUCH

Kontrolle auf der A30

Mehr als 92.000 Euro: Osnabrücker Zoll deckt Bargeldschmuggel auf

Zwölf Kilogramm Amphetamin
Osnabrücker Polizei gelingt großer Drogenfund an der A30

Zwei Jahre auf Bewährung urteilte das Amtsgericht Osnabrück in diesem Fall. Dass das Gericht die Strafe zur Bewährung aussetzte, liegt unter anderem an der guten Sozialprognose des Mannes. Die einmonatige Untersuchungshaft im letzten Jahr habe ihn deutlich beeindruckt, mittlerweile habe er wieder eine geregelte Arbeit und mit seiner Familie laufe es auch gut.

DMT ist nicht ungefährlich

DMT wird vor allem bei den indigenen Völkern im Amazonasgebiet für die Bereitung berauschender Tränke genutzt. Dabei kommen aber keine Aga-Kröten, sondern diverse DMT-haltige Pflanzen zum Einsatz. Auch im menschlichen Körper kommt DMT natürlich vor. Es wird unter anderem für die Halluzinationen bei Nahtoderfahrungen verantwortlich gemacht. Unkontrolliert und in Überdosis konsumiert sorgt es neben der Gefahr von Horrortrips für erhöhte Herzfrequenz und Blutdruck, Schwindel, erweiterte Pupillen, Kreislaufprobleme, schnelle Augenbewegungen und Kopfschmerzen.